

Ergebnisprotokoll

über die Sitzung des Akademischen Senats am 1. April 2009 (VIII/8), von 14.00 Uhr bis 16.35 Uhr

Vorsitz: Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF	ab 14.35 Uhr
Prof. Dr. Hartmut Ewald, IEF	i. V. für Prof. Dr. Andreas Heuer, IEF
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg	bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Christiane Reitz, PHF	
Prof. Dr. Gerhard Scharr, MSF	
Prof. Dr. Thomas Klie, THF	i. V. für Prof. Dr. Philipp Stoellger, THF; ab 14.50 Uhr
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, PHF	
Prof. Dr. Anja-Ursula Hucke, JUF	i. V. für Prof. Dr. Ralph Weber, JUF
Heiko Marski, PHF/Hi	
Tanja Voigt, JUF	bis 16.15 Uhr
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Brigitte Müller, PHF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Prof. Dr. Marianne Wigger, MEF	i. V. für Dr. Birgit Pohl, MEF; ab 14.50 Uhr
Ursula Keßler, D2	
Dr. Gerhard Reischke, RZ	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Stefan Göbel	des. Prorektor
Prof. Dr. Ursula van Rienen	des. Prorektorin
Andreas Karsch	studentischer Prorektor
Andreas Tesche	i. V. für die stellvertretende Kanzlerin
Prof. Dr. Andreas Wree	Präsident Konzil
Prof. Dr. Konrad Miegel	Prodekan AUF
Prof. Dr. Djamshid Tavangarian	Dekan IEF
Prof. Dr. Udo Kragl	Gründungsdekan INF
Prof. Dr. Wolfgang März	Dekan JUF
Prof. Dr. Christian Vogel	Studiendekan MNF
Prof. Dr. Emil Chr. Reisinger	Dekan MEF; bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski	Dekan PHF
Prof. Dr. Eckart Reinmuth	Dekan THF
Prof. Dr. Doris Neuberger	Dekanin WSF
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator
Grit Stunnack	Mitarbeiterin der Gleichstellungsbeauftragten
Dr. Jobst Mehlan	Personalrat
Andreas Dähn	StuRa-Präsident
Friederike Hoffmann	ASTA-Vorsitzende

geladene Gäste:

Prof. Dr. Peter Forbrig, IEF	zu TOP 5
Prof. Dr. Detlef Schulz-Bull, IOW, i. V. für Prof. Dr. Wolfgang Fennel, IOW	zu TOP 7
Prof. Dr. Lienhard Pagel, IEF	zu TOP 14 und 15

Vorläufige Tagesordnung:

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Beschlussfassung über den Terminplan für die Sitzungen des Akademischen Senats im Sommersemester 2009
Bericht: Vorsitzender des Senats
Vorlage: VIII/70
- 3 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 4. März 2009 (VIII/7)
- 4 Beschlusskontrolle

II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

- 5 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Architektur von Anwendungssystemen an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
Bericht: Senator Prof. Dr. Sucharowski, Koreferent
Prof. Dr. Forbrig, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VIII/71
- 6 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Biomedizinische Technik an der Medizinischen Fakultät
Bericht: Senator Prof. Dr. Stolz, Koreferent
Prof. Dr. Guthoff, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VIII/78
- 7 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur für Biologische Meereskunde (Leibniz-Institut für Ostseeforschung) an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Senator Prof. Dr. Scharr, Koreferent
Prof. Dr. Fennel, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VIII/81
- 8 Beschlussfassung über den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ an PD Dr. Bettina Rau
Bericht: Senatorin Prof. Dr. Reitz, Koreferentin
Prof. Dr. Pau, Vorsitzender der Habilitationskommission
Vorlage: VIII/72
- 9 Beschlussfassung über den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Uwe Walter
Bericht: Senator Prof. Dr. Bill, Koreferent
Prof. Dr. Pau, Vorsitzender der Habilitationskommission
Vorlage: VIII/73

- 10 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis
Bericht: Vorsitzender des Senats
Vorlage: VIII/74

I - Fortsetzung Regularien (ab ca. 14.30 Uhr)

- 11 Information der Universitätsleitung/Anfragen an die Universitätsleitung
- 12 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen
- Sachstand Universitätsentwicklungsplan 2011-2015

III Rechtsangelegenheiten

- 13 Beschlussfassung über die Promotionsordnung der Theologischen Fakultät der Universität Rostock zur Erlangung des Grades einer Doktorin/eines Doktors der Religionskunde (Doctor rerum religionum)
Bericht: Prof. Dr. Reinmuth, Dekan der THF
Vorlage: VIII/75

IV Angelegenheiten aus Studium und Lehre

- 14 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Informationstechnik/Technische Informatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Informationstechnik/Technische Informatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
- vereinfachtes Verfahren -
Bericht: Prof. Dr. Pagel, IEF
Vorlage: VIII/79
- 15 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Informationstechnik/Technische Informatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Informationstechnik/Technische Informatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
- vereinfachtes Verfahren -
Bericht: Prof. Dr. Pagel, IEF
Vorlage: VIII/80

V Strukturangelegenheiten

- 16 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Angewandte Physik „Oberflächenphysik“ – gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Schubert, Dekan der MNF
Vorlage: VIII/76
- 17 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Angewandte Physik „Bioelectrics“ – gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Schubert, Dekan der MNF
Vorlage: VIII/77

VI Informationen

I Regularien

Der Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste sowie Ehrensensator Prof. Dr. Pätzold. Besonders begrüßte er die neu gewählten Prorektoren Prof. Dr. Ursula van Rienen, Prof. Dr. Stefan Göbel und Herrn Andreas Karsch und sprach im Namen des Senats Glückwünsche zur Wahl aus. Außerdem begrüßte er die nachgerückten studentischen Senatoren Tanja Voigt und Heiko Marski und die erstmalig in dieser Amtsperiode als Vertreterin im Senat anwesende Prof. Dr. Hücke.

Des Weiteren beglückwünschte er Prof. Dr. Eike Lehmann, Vorsitzender des Universitätsrats, zu seiner im Mai 2009 bevorstehenden Verleihung der VDI-Ehrenmitgliedschaft.

zu 1

Der Senat war mit 16, 17, 19, 18 resp. 17 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die Mitglieder des Senats befürworteten die Aufnahme des verfristet eingegangenen Antrags zum Tagesordnungspunkt 7 in die Tagesordnung.

Der Senat bestätigte gemäß § 7 Abs. 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

zu 2

Die Mitglieder des Senats beschlossen einstimmig den Terminplan für die Sitzungen des Akademischen Senats im Sommersemester 2009:

Sitzungsdatum	Annahmeschluss für Vorlagen
1. April 2009	18. März 2009
6. Mai 2009	22. April 2009
3. Juni 2009	20. Mai 2009
1. Juli 2009	17. Juni 2009
5. August 2009 (bei Bedarf)	22. Juli 2009
2. September 2009	19. August 2009

Als Sitzungsbeginn wurde 14.00 Uhr vereinbart.

Beschlusnummer: 82 (VIII/70)

Abstimmungsergebnis: 16/0/0

zu 3

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 1. April 2009 (VIII/7) wurde ohne Änderungen bestätigt.

zu 4

Der Vorsitzende informierte über die Gremienwahlen 2009 in der Gruppe der Studierenden und verwies auf den vorliegenden Zeitplan.

Der Vorsitzende berichtete über den Rundbrief des Kanzlers vom 27. Februar 2009 an die Dekane zur Kalkulation der Auftragsforschung ab 2009. Die Gemeinkostensätze für die einzelnen Bereiche sind nach Ansicht des Vorsitzenden nicht nachvollziehbar. Daher bat er die Senatskommission Haushalt, Personal und Bau hier eine Klärung herbeizuführen.

Der Akademische Senat hatte in seiner Sitzung am 4. März 2009 den Bereich Controlling beauftragt, nähere Angaben zur Leistungsorientierten Mittelvergabe und zum AKL aufzubereiten. Die Zuarbeit ist bereits eingegangen. Der Senat wird sich in der Sitzung am 6. Mai 2009 damit befassen. Der Vorsitzende beauftragte die Senatskommission Haushalt, Personal und Bau sich bis zur nächsten Senatssitzung mit der Zuarbeit auseinanderzusetzen und einen Vorschlag zur Verbesserung des Verfahrens zur Mittelverteilung zu erarbeiten. Senator Prof. Dr. Stolz, Vorsitzender der Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs, bot die Mitarbeit seiner Kommission zu dieser Thematik an.

II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

zu 5

Koreferent Senator Prof. Dr. Sucharowski erläuterte den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Architektur von Anwendungssystemen an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik. Er bezeichnete das Verfahren als ordnungsgemäß. Er kritisierte, dass ein Gutachter ein enges Arbeitsverhältnis zum Begutachtenden gepflegt hat. Prof. Dr. Forbrig, Vorsitzender der Berufungskommission, erwiderte, dass das Verhältnis des Gutachters zum Begutachtenden vorher nicht bekannt war. Mit Kenntnis dieser Tatsache hat die Fakultät ein drittes Gutachten eingeholt und das beanstandete Gutachten außer acht gelassen. Senator Prof. Dr. Sucharowski fragte nach der Anwesenheit des auswärtigen Gutachters in den Sitzungen der Berufungskommission. Prof. Dr. Forbrig erläuterte, dass dieser die Vorträge anhand von Mitschnitten verfolgt hat, an einer Sitzung telefonisch teilgenommen hat und dabei auch an der Aussprache beteiligt war. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 6

Senator Prof. Dr. Stolz berichtete als Koreferent über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Biomedizinische Technik an der Medizinischen Fakultät. Das Verfahren wurde vorbildlich und schnell durchgeführt. Die Reihung ist nachvollziehbar. Die Voten in der Berufungskommission und im Fakultätsrat waren eindeutig. Senator Prof. Dr. Stolz bat darum, für die Hausberufung eine Extrabegründung an das Bildungsministerium nachzuliefern. Der Dekan der MEF Prof. Dr. Reisinger sicherte dies zu. Die Nachfrage zur Anwesenheit in einer Sitzung der Berufungskommission beantwortete der Dekan abschließend. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 7

Als Koreferent schilderte Senator Prof. Dr. Scharr den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur für Biologische Meereskunde (Leibniz-Institut für Ostseeforschung) an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Er erläuterte kurz den Werdegang der Kandidaten. Das Berufungsverfahren wies keine Ungereimtheiten auf. Prof. Dr. Schulz-Bull, Mitglied der Berufungskommission, bekräftigte die Ausführungen. Auf Nachfrage erklärte Prof. Dr. Schulz-Bull, dass die Fakultätsvertreterin der Gleichstellungsbeauftragten am Verfahren beteiligt war, zugunsten der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung aber nicht an den Sitzungen der Berufungskommission und an den Berufungskolloquien teilgenommen hat. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 8

Koreferentin Senatorin Prof. Dr. Reitz informierte über den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ an PD Dr. Bettina Rau. Das Verfahren verlief ordnungsgemäß. Die Kandidatin wurde von den Gutachtern als hervorragende Forscherin bezeichnet. Senatorin Prof. Dr. Reitz kritisierte, dass die Ergänzung des Lehrangebotes durch die Kandidatin nicht explizit aufgeführt war. Der Dekan der MEF Prof. Dr. Reisinger erläuterte, dass das Gebiet der „Pankreaschirurgie“ ausschließlich von der Kandidatin gelehrt wird. Auf Nach-

frage erklärte er, dass die Studierenden kein separates Gutachten erstellen, sondern durch stimmberechtigte Mitglieder im Fakultätsrat am Verfahren beteiligt waren.

Der Akademische Senat beschloss in geheimer Abstimmung die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ an PD Dr. Bettina Rau.

Beschlusnummer: 83 (VIII/72)
Abstimmungsergebnis: 17/0/0

zu 9

Senator Prof. Dr. Bill erläuterte als Koreferent den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Uwe Walter. Er erläuterte kurz den Werdegang des Kandidaten. Er merkte an, dass dieser Antrag vorfristig gestellt wurde, aber in diesem Fall begründet ist. In der Regel nimmt die Medizinische Fakultät erst fünf Jahre nach Zuerkennung der *venia legendi* Anträge auf außerplanmäßige Professuren an. Ausnahmen bilden lediglich Fälle, in denen bereits in Berufungsverfahren auf Professuren Listenplätze erreicht wurden. Der Kandidat hatte bereits einen Listenplatz auf eine Professur an der Medizinischen Fakultät der Charité Berlin erhalten.

Der Akademische Senat beschloss in geheimer Abstimmung die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Uwe Walter.

Beschlusnummer: 84 (VIII/73)
Abstimmungsergebnis: 15/0/2

zu 10

Per Akklamation stimmte der Senat für den Antrag der Philosophischen Fakultät auf Verleihung der Lehrbefugnis (*venia legendi*) gemäß § 72 Abs. 1 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes M-V:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Philosophische Fakultät	Dr. phil. habil. Christian Schmitt-Kilb	Anglistik/Literaturwissenschaft

Beschlusnummer: 85 (VIII/74)
Abstimmungsergebnis: 17/0/0

I Regularien - Fortsetzung

zu 11

Im Auftrag des kommissarischen Rektors informierte Prof. Dr. Göbel über die aktuelle Themen und die Aktivitäten der Hochschulleitung:

- Die Universität Rostock hat am 27. März 2009 eine Antragsskizze zum „Wettbewerb exzellente Lehre“ eingereicht. Der Wettbewerb wurde von der Kultusministerkonferenz der Länder und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V. initiiert. Anfang Mai 2009 werden die Gutachterkommissionen die Hochschulen auswählen, die zu einem ausführlichen Antrag aufgefordert werden.
- Zur Einrichtung eines Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsrecht an der Juristischen Fakultät fand am 27. März 2009 ein Gespräch mit dem Dekan und Prodekan der JUF, mit dem Rektor und dem künftigen Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation sowie mit Dr. Behrens und Herrn Schanné, als Vertreter des Bildungsministeriums M-V, statt. Die grundsätzliche Gestaltung des Studiengangs stand im Vordergrund des Treffens. Es soll ein achtsemestriger interdisziplinärer Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Laws eingerichtet werden. Das Bildungsministerium prüft derzeit, ob bis zur Änderung des Richtergesetzes die Absolventen des Studiengangs vorü-

bergehend zum Staatsexamen zugelassen werden können.

Senator Prof. Dr. Stolz fragte an, inwieweit sich der geplante Studiengang von ähnlichen Studiengängen an der TU Dresden und der Universität Mannheim unterscheidet. Der Dekan der JUF Prof. Dr. März erläuterte die verschiedenen Studiengangsmodelle und deren Besonderheiten. Auf Nachfrage erklärte Prof. Dr. Göbel, dass bei Erfüllung aller Voraussetzungen eine Immatrikulation zum Wintersemester 2009/2010 möglich ist. Stud. Senator Herr Marski erkundigte sich, welche Möglichkeiten der Studiengang den Studienanfängern im Studium und Berufsleben bieten kann. Prof. Dr. Göbel erwiderte, dass der Bachelor-Abschluss die gleiche Qualität wie das 1. Staatsexamen haben soll. Der Studiengang bietet eine Spezialisierung an, die den Anforderungen am Arbeitsmarkt entgegenkommt. Er hat ein Profil, das sich in Methodik und Inhalt von anderen unterscheidet. Zu den Lehrexportleistungen für das Fach „Öffentliches Recht“ befragt, antwortete Prof. Dr. März, dass die Fakultät den Ausstieg beantragt hatte. Das Rektorat hat diesem Antrag bislang nicht zugestimmt, so dass im WS 2009/2010 weiterhin in diesem Fach gelehrt wird. Die Fakultät ist sich einig, dass bei Nichteinrichtung des Bachelor-Studiengangs „Wirtschaftsrecht“ die Exportleistung für das Fach „Öffentliches Recht“ nicht fortgeführt werden soll. Prof. Dr. Göbel erklärte abschließend auf Nachfrage, dass nach Vorliegen eines Konzepts für den neuen Studiengang der Juristischen Fakultät eine politische Entscheidung durch das Land M-V über dieses Konzept herbeigeführt wird.

Senator Prof. Dr. Stolz erkundigte sich nach dem Sachstand zur Wahl der Vorstände und zu den Eckprofessuren an der Interdisziplinären Fakultät. Prof. Dr. Kragl, Gründungsdekan der INF, berichtete, dass die Wahlen der Vorstände abgeschlossen und die Ergebnisse auf der Webseite nachzulesen sind. Die Diskussion zu den Eckprofessuren wird derzeit nicht fortgeführt, da hier noch weitere Entscheidungen abgewartet werden. Aufgrund einer Nachfrage wurde im Senat die Möglichkeit zur Umwidmung der INF in eine reguläre Fakultät diskutiert. Das Problem war und ist die fehlende Möglichkeit einer Mitgliedschaft auf Zeit in einer Fakultät, so dass diese Diskussion verworfen wurde. Senator Prof. Dr. Bill erkundigte sich, inwieweit die Namen der Mitglieder der INF veröffentlicht werden. Prof. Dr. Kragl erwiderte, dass der neue Internetauftritt derzeit bearbeitet wird, es aber fraglich sei, ob alle Mitglieder dort aufgeführt werden. Ansonsten sind die Vorstände der Departments hierzu auskunftsfähig.

Der Vorsitzende erbat vom Rektorat zur nächsten Senatssitzung Informationen über den Termin zur Rechenschaftslegung des Rektorats sowie über den Entwurf des Prüfberichts des Landesrechnungshofs zu den Strukturen und Gremien der Universität, der bereits für Januar 2009 angekündigt war.

IV Angelegenheiten aus Studium und Lehre

zu 14

Prof. Dr. Pagel, IEF, erläuterte die Änderungen an den Prüfungs- und Studienordnungen für den Bachelor- und den Master-Studiengang Informationstechnik/Technische Informatik. Die Beauftragungen des Bildungsministeriums M-V wurden eingearbeitet.

Der Vorsitzende erinnerte an den Grundsatzbeschluss des Senats vom 4. Februar 2009 zur Aufnahme der Regelung zur zweiten Wiederholung einer Modulprüfung für Prüfungen im Umfang von 10 % der zu erzielenden Leistungspunkte etc. Er erteilte der IEF die Auflage zur Einarbeitung dieser Regelung in die vorliegenden Prüfungsordnungen.

Die Mitglieder des Senats votierten für die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Informationstechnik/Technische Informatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik inklusive der oben genannten Auflage.

Beschlusnummer: 86 (VIII/79)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Auch die Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Informationstechnik/Technische Informatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik fand die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 87 (VIII/79)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

zu 15

Unter Berücksichtigung der unter TOP 14 erteilten Auflage beschloss der Senat ohne weitere Aussprache die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Informationstechnik/Technische Informatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik.

Beschlusnummer: 88 (VIII/80)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Auch die Studienordnung für den Master-Studiengang Informationstechnik/Technische Informatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik fand die Zustimmung der Mitglieder des Senats.

Beschlusnummer: 89 (VIII/80)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

I Regularien - Fortsetzung

zu 12

Der Vorsitzende erbat von den Kommissionsvorsitzenden Sachstandsberichte über die Arbeit am Universitätsentwicklungsplan 2011-2015:

Senatorin Prof. Dr. Reitz berichtete, dass die Senatskommission Haushalt, Personal und Bau sich intensiv mit Punkt 5 des Plans auseinandergesetzt hat. Auffällig sind eine hohe inhaltliche und sprachliche Inkonsistenz. Änderungsvorschläge zum Inhalt wurden bereits fixiert und zum Teil formuliert. Diese sollen in einem Papier zusammengestellt werden. Grundsätzlich bemerkte sie, dass zwischen der Ist- und der Soll-Darstellung ein Ungleichgewicht herrscht. Ausgehend von einem kurzen Rechenschaftsbericht sollten die Zukunftsvorstellungen projiziert werden. Das bevorstehende Universitätsjubiläum sollte ebenfalls erwähnt werden. Die Begabtenförderung als Zielstellung fehlt ebenfalls. Abschließend betonte sie, dass klare Ziele formuliert werden sollten, deren Umsetzung aber nicht bis ins Detail definiert werden soll.

Senator Prof. Dr. Sucharowski schilderte die Eindrücke der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation. Der vorgelegte Universitätsentwicklungsplan besteht aus zum einen recht dezidierten und zum anderen eher groben Zuarbeiten. Eine Gewichtung ist nicht erkennbar. Der Plan mutet, auch aufgrund der unterschiedlichen Herangehensweisen bei den Zuarbeiten, wie eine Textmontage an. Das Papier sollte klar formulierte, strategische Ziele und eine realistische Einschätzung der Ziele enthalten. Die Zielstellungen müssen argumentativen Charakter aufweisen. Die Zuarbeiten müssen gewichtet und den Zielen entsprechend integriert werden.

Die Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs hat noch nicht getagt. Der Vorsitzende der Kommission Senator Prof. Dr. Stolz hat zwischenzeitlich die Mitglieder um schriftliche Stellungnahmen gebeten. Im Tenor ist die Formulierung von klaren Zielen, auch im Hinblick auf die INF, notwendig. Die Zielstellungen sollten sich auch in der Personalentwicklung ausdrücken. Die Forschungskommission und die Senatskommission Strukturfragen werden die nächste Sitzung gemeinsam abhalten. Senator Prof. Dr. Stolz bat die anderen Senatskommissionen, ihre Stellungnahmen an die Forschungskommission weiterzuleiten.

Senatorin Dr. von Oeynhausen erläuterte die Arbeitsergebnisse der Senatskommission Strukturfragen. Die Kommission empfiehlt eine Schärfung der strategischen Ausrichtungen: Profilbildung, Internationalisierung, Förderung der Wirtschaftsentwicklung des Landes und Lebenslanges Lernen.

nen. Kritisch sah sie die Äußerungen zu den möglichen künftigen Profillinien/Profilelementen Wissenskulturen und Bioenergie, da diese in den universitären Gremien noch nicht zur Diskussion standen. Auch die Verpflichtung zu einem Bachelor-Studiengang an der INF hielt sie für fragwürdig. Wichtig ist eine klare Trennung eines kurzen Berichts über den Ist-Stand und der vorwärts gerichteten Entwicklungsplanung. An einigen Stellen sollten klare Forderungen an das Land formuliert werden, die dann Bestandteil der Zielvereinbarungen werden können.

Der Vorsitzende bat den Präsidenten des Konzils die Stellungnahme des Konzils zum Universitätsentwicklungsplan 2011-2015 dem Senat zuzuleiten. Prof. Dr. Wree sicherte dies zu und regte in diesem Zusammenhang an, den Gremienmitgliedern den jeweiligen Ist-Stand des Universitätsentwicklungsplans mit den bereits eingearbeiteten Änderungen vorzulegen. Der Vorsitzende hält diese Verfahrensweise jedoch für nicht gangbar.

Der Vorsitzende erläuterte das weitere Vorgehen zum Universitätsentwicklungsplan. Die Senatskommissionen schicken ihre inhaltlichen Kritikpunkte und Formulierungsvorschläge an die Senatskommission Strukturfragen. Diese werden dort gesammelt und von den Vorsitzenden der Senatskommissionen als Gesamtpapier mit Kritik, Empfehlungen, Änderungs- und Formulierungsvorschlägen aufbereitet. Dieses Papier bildet die Arbeitsgrundlage für die Beschlussfassung über den Entwicklungsplan in der nächsten Senatssitzung. Direkte Einarbeitungen in den Universitätsentwicklungsplan sind nicht zweckdienlich.

Prof. Dr. Czybulka scheidet aus der Forschungskommission aus. Auf Antrag der Juristischen Fakultät bestätigten die Mitglieder des Senats Prof. Dr. März als Mitglied in der Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs.

Beschlusnummer: 90 (VIII)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Senator Prof. Dr. Heuer wurde auf Vorschlag der Kommission vom Senat zum Vorsitzenden der Senatskommission Strukturfragen gewählt.

Beschlusnummer: 91 (VIII)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Der Vorsitzende dankte Senatorin Dr. von Oeynhausen herzlich für ihre in dieser und der letzten Amtsperiode geleistete Arbeit als Vorsitzende der Senatskommission Strukturfragen.

III Rechtsangelegenheiten

zu 13

Der Dekan der THF Prof. Dr. Reinmuth erläuterte die geplante Promotionsordnung zur Erlangung des Grades einer Doktorin/eines Doktors der Religionskunde. Anlass für diese Ordnung waren Promotionswünsche und -vorhaben, die bislang durch keinen Fachbereich vertreten wurden und keine Betreuung an der Universität Rostock gefunden haben. An der THF kann durch diese neu geschaffenen Regelungen die Zahl der Promotionen gesteigert werden. Gezielte Zu- und Mitarbeiten für die Profillinien sind möglich. Eine derartige Möglichkeit zur Promotion wird bisher an keiner anderen Hochschule angeboten.

Auf Nachfrage erklärte Prof. Dr. Reinmuth, dass diese Promotion keine Erweiterung des Dr. theol. bedeutet, sondern eine kulturwissenschaftliche Ausrichtung hat. Eine kirchliche Bindung ist nicht erforderlich. Zu Fragen nach den geforderten Englischkenntnissen und den Fremdsprachennachweisen im neu- und altsprachlichen Bereich erwiderte der Dekan, dass Promotionen auch in englischer Sprache verfasst werden können, die Fakultät im neusprachlichen Bereich mit dem DAAD zusammenarbeitet und für den Nachweis altsprachlicher Kenntnisse die jeweilige Profilierung entscheidend ist. Senatorin Prof. Dr. Reitz kritisierte die lateinische Bezeichnung des Doktorgrads – Doctor rerum religionum – und bot an, eine passendere Formulierung zu finden. Der Dekan nahm dieses Angebot dankend an. Der Senat wird in der nächsten Sitzung über das Ergebnis informiert.

Die Mitglieder des Senats beschlossen einstimmig die Promotionsordnung der Theologischen Fakultät der Universität Rostock zur Erlangung des Grades einer Doktorin/eines Doktors der Religionskunde (Doctor rerum religionum).

Beschlusnummer: 92 (VIII/75)
Abstimmungsergebnis: 18/0/0

V Strukturangelegenheiten

zu 16 und 17

Der Studiendekan der MNF Prof. Dr. Vogel informierte über die Einleitung der Berufungsverfahren für die Besetzung der W2-Professur für Angewandte Physik „Oberflächenphysik“ sowie der W2-Professur für Angewandte Physik „Bioelectrics“ – beide gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Hierfür werden Leerstellen an der Universität Rostock eingerichtet. Die Inhaber der Professuren sind auch die Leiter der entsprechenden Institute. Eine Kooperation mit der Profillinie Life, Light and Matter ist denkbar. Die Lehrbelastungen entsprechen den Vorgaben. Die Ausstattung der Professuren erfolgt durch das Leibniz-Institut. Zur Frage, warum ein Vertreter der Landesregierung M-V als Mitglied in der Berufungskommission kooptiert wird, erklärte Prof. Dr. Vogel, dass dieser wie bisher üblich mit beratender Stimme teilnimmt und die Landesregierung ein Interesse an der Verknüpfung der Universität mit der Industrie hegt.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

VIII Informationen

Der Vorsitzende berichtete über die gemeinsame Sitzung der Rektoren und Gremienvorsitzenden der Hochschulen in M-V sowie des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V zur anstehenden Novellierung des Landeshochschulgesetzes am 16. März 2009. Die Teilnehmer waren sich einig, dass unter Federführung des Ministeriums die Änderungsnotwendigkeiten in einer breit angelegten Analyse durch die Hochschulen und deren Gremien und Statusgruppen und durch weitere Anspruchsgruppen aufgearbeitet werden müssen. Darauf aufbauend sollte ein Referentenentwurf für eine grundlegende LHG-Novelle erarbeitet werden. Der Vorsitzende hat dieses Ansinnen bereits schriftlich an den Bildungsminister kommuniziert.

Die feierliche Investitur des für die Amtszeit 2009-2013 gewählten Rektors Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck findet am 16. April 2009 um 14.00 Uhr in der Marienkirche statt. Ab 13.00 Uhr ist ein dies academicus angesetzt.

Der Vorsitzende ist zu der Sitzung des Akademischen Senats am 3. Juni 2009 verhindert. Die Sitzungsleitung übernimmt dann die stellvertretende Vorsitzende Senatorin Dr. von Oeynhausen.

bestätigt:

Protokoll:

gez.
Prof. Dr. Martin Benkenstein
Vorsitzender des Akademischen Senats

gez.
Wenke Friske-Saß
Referat 1.2